

ent-Larven/ de-Maskieren

Eine Ausstellung von Benno Kotterba im Cafe´Cielo, Karlsruhe Durlach, vom 1. September bis 31. Oktober 2020



8 Uhren die per Funksteuerung im Gleichschritt die Zeit anzeigen. Wieviel Zeit ist vergangen, seitdem wir alle Masken tragen? Wie lange wird es noch dauern? Wie hat die Zeit seit Corona uns verändert? Was kommt noch auf uns zu? Die Uhren zeigen uns die Zeit an und drehen sich unbeeindruckt weiter.

Die **Zahl ACHT** hat eine besondere Bedeutung:

- In der christlichen Zahlensymbolik des Mittelalters ist die Acht die Zahl des glücklichen Anfangs, der Neugeburt, des Neubeginns, der geistigen Wiedergeburt, es ist auch die Zahl der Taufe und der Auferstehung, Symbol des Neuen Bundes und Symbol des Glücks.
- Acht Menschen werden in Noahs Arche gerettet (1 Mos 6,18).
- Das jüdische Chanukka-Fest dauert acht Tage. An jedem Tag wird eine weitere Kerze an der Chanukkia, dem achtarmigen Leuchter, entzündet. Es ist das Lichterfest zum Gedenken an die Wiedereinweihung des zweiten Tempels in Jerusalem.

Benno stellt mit seinen Uhren die Frage nach der Bedeutung der neu angebrochenen Zeit, in der wir dazu angehalten werden, Masken zu tragen und uns so oft selbst entlarven, weil die Situation uns dazu bringt, neue Wege gehen zu müssen und Lösungsstrategien zu finden.

Die Sichtweise, dass das Tragen von Masken den großen Nachteil hat, dass uns wichtige Informationen der Mimik verlorengehen, und dass wir "jetzt sozusagen wie Hunde ohne Schwänze sind", wie der Linguist und Soziologe Dan Everett sagt, liegt nahe.

Dass die Maskierung jedoch ungeahnte Vorteile bringen kann, möchte ich an einem Beispiel erläutern:

Ich arbeite seit einigen Jahren mit Menschen mit Autismus. Eine Kollegin berichtete mir über eine Erfahrung, welche sie im März/April mit einem Klienten während der Therapie gemacht hatte. Normalerweise fällt es vielen Menschen mit Autismus schwer, während einer Unterhaltung in die Augen des Gegenübers zu schauen. Der Grund dafür ist, dass es für viele Autisten schwer ist, Gesichter zu lesen und Gestik zu entziffern. Sie werden vom Anblick

eines Gesichts während eines Gesprächs eher vom Inhalt abgelenkt und verwirrt. Das Gesicht des Gegenübers liefert somit keine Zusatzinformation, sondern stiftet eher Verwirrung. Deshalb vermeiden viele Autisten den direkten Blickkontakt. Erst als die Therapeutin eine Maske trug, konnte der Klient in ihre Augen schauen und mit der reduzierten Information (Mund und Nase waren ja bedeckt) etwas anfangen. Somit hat das Tragen der Maske geholfen, im Gesicht zu lesen. Der Klient fing daraufhin an, zu lernen, wie man in den Augen des Gegenübers liest bzw. wie man diese entziffert. Das Gesicht wurde für ihn erst durch die Maskierung lesbar. Über das Tragen der Maske des Gegenübers gehen uns also nicht ausschließlich Informationen verloren, es ist vielmehr so, dass wir andere Informationen bekommen. Wie bereits beschrieben, können anhand der genaueren Beobachtung der Augen zusätzlich Informationen gesammelt werden.

Ein weiterer Informationsgewinn in Bezug auf unser Gegenüber erlangen wir durch den Trend, dass jetzt nicht mehr nur Shirts und die herkömmlichen Kleidungsstücke als Billboard genutzt werden, sondern eben auch die selbstgemachten oder gekauften Alltagsmasken. Das Tragen der Maske wird zum Kommunikationsmittel:

Als Beispiele hierfür wären Masken mit weißblauem Rautenmuster, welche von bayrischen Politikern getragen, werden zu nennen. Oder stylische Masken (z. B. mit Chamouflagemuster) für Modebewusste, oder Masken mit Firmenlogos, usw. Die Liste ließe sich endlos fortsetzen.

Eine andere Information liefert uns die Weigerung des Tragens von Gesichtsmasken. Manche "Systemkritiker", "Quer-" oder "Freidenker" basteln stattdessen kleine Kugeln aus Alufolie und tragen diese als Erkennungszeichen am Körper. Der sogenannte „Freidenkerbommel“ soll kenntlich machen, dass man mit der Regierungspolitik und der Verpflichtung zum Maskentragen, nicht einverstanden ist.

Die iranische Künstlerin Shirin Neshat versieht in ihrer Serie „Women of Allah“ von 1993 die Gesichter, Hände und Fußsolen von verschleierten Frauen mit Schrift. Benno überschreibt in seinen Bildern die Gesichtsmasken und versieht diese mit Schrift. Er stellt die Frage nach dem Zutagebringen, Entlarven, Nachobenbringen von Informationen, welche durch die neue Maskierung und die generellen Veränderungen durch die aktuelle Situation angestoßen werden. Und er hofft darauf, dass diese besondere Zeit eine Zeit des Neubeginns und der positiven Veränderung ist, wie es die Zahl ACHT verspricht.

Katharina Wagner, 03. Oktober 2020